

# Vereinte Kräfte für die gemeinsame Sache

**Fusion** Heilpädagogischer Dienst Solothurn und Sonderpädagogisches Zentrum Bachtelen, Grenchen, ergänzen sich

**Das Sonderpädagogische Zentrum Bachtelen und der Heilpädagogische Dienst Solothurn haben fusioniert. Dadurch ist eine Institution entstanden, die Kinder und Jugendliche von null bis 20 Jahren betreut und fördert.**

URSULA GRÜTTER

Zwei Institutionen arbeiten mit sprachbehinderten und verhaltensauffälligen Kindern unterschiedlichen Alters. Das gab den Ausschlag für eine Fusion: Auf Anfang Jahr haben der Heilpädagogische Dienst Solothurn (HPD) und das Sonderpädagogische Zentrum Bachtelen, Grenchen, fusioniert.

«Als wir uns Ende 2006 Gedanken zur weiteren Entwicklung unseres Zentrums machten, wurde schnell klar, dass uns der vor- und nachschulische Bereich weitgehend fehlt», sagt Karl Diethelm, Leiter des Zentrums Bachtelen. Und noch eines kristallisierte sich heraus: Auf den Aufbau eines eigenen vor-schulischen Angebotes wollten

die Verantwortlichen verzichten. «Es schien uns sinnvoller, eine enge Zusammenarbeit mit einem bestehenden Früherziehungsdienst anzustreben», erläutert Diethelm. Was er nicht wusste: Auch die Verantwortlichen des HPD Solothurn machten sich Gedanken über die Zukunft ihrer Einrichtung. «Wir führten Gespräche mit verschiedenen Institutionen», sagt Jacqueline Fluri, Leiterin des Dienstes.

## In einem Jahr realisiert

Nach ersten Kontakten mit dem Zentrum in Grenchen brachte Fluri Ende 2008 den Gedanken einer Fusion ein. «Wir waren etwas überrascht», erinnert sich Diethelm. Dass die kleinere der beiden Institutionen, die Bereitschaft zu einer Fusion signalisiert habe, sei ein Vorteil bei den weiteren Gesprächen gewesen, so Diethelm. Die Schlagzeile «Gross schluckt Klein» sei damit ausgeblieben. Die beiden Institutionen legten nun ein sehr zügiges Tempo ein. Innerhalb eines einzigen Jahres konn-



**ERGÄNZEN SICH** Jacqueline Fluri und Karl Diethelm. UL/OM

te die Fusion realisiert werden. Mit dem Zusammenschluss könne noch flexibler auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden, ist Diethelm überzeugt. So sei bereits eine gemeinsame Eingangsstufe realisiert worden, und auch der Austausch zwischen den Fachpersonen gestalte sich nun einfacher.

## Aus Schnitt- wurde Nahtstelle

Im Alltag werden die Angestellten der beiden Stellen jedoch keine grossen Veränderungen spüren. Die Fachkräfte des HPD werden weiterhin vor Ort mit den betroffenen Kindern und Familien arbeiten, den Kontakt mit involvierten Fachperso-

nen pflegen und die Kinder mit Schwierigkeiten in Sprache, Verhalten oder anderen Entwicklungsbereichen fördern und auf die Schulzeit vorbereiten. «Hier wurde aber aus der Schnittstelle eine Nahtstelle», erklärt Diethelm. Der Übergang in die Angebote des Zentrums Bachtelen sei nun noch flexibler gestaltbar. Das heisse aber nicht, dass der HPD jetzt die Kinder nur noch in das Zentrum Bachtelen überführe, ergänzt Diethelm. Der HPD Solothurn bereite nach wie vor Einschulungen in die verschiedenen Schul- und Sonderschulinstitutionen vor.

Auch das Zentrum Bachtelen wird wie bis anhin Kinder

aus dem ganzen Kanton aufnehmen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Heilpädagogischen Diensten weiterführen; unter anderem mit dem Heilpädagogischen Dienst Grenchen. Eine Eingliederung dieses Dienstes ist laut Diethelm jedoch nicht vorgesehen.

## «Kinder als Lehrmeister»

Sowohl Fluri als auch Diethelm betonen, dass die ähnlichen Grundwerte und Grundhaltungen die Fusion wesentlich erleichtert hätten. «Wir sind zwei sehr flexibel agierende Betriebe. Da waren uns die Kinder Lehrmeister», sagt Diethelm. Die Situation und Entwicklung der Kinder sei so unterschiedlich, dass stets individuelle Lösungen gefunden werden müssten und das präge eine Institution. Zudem beziehe man bei beiden Betrieben die Eltern stark mit ein und bringe ihnen Achtung entgegen.

Heute Freitag, 17 Uhr, wird die Fusion mit einer Feier im Museum Blumenstein, Solothurn, besiegelt.